

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 79.

Freitag den 9. April 1869.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 31. Jänner 1869.

1. Dem Joseph Albert, königl. baier. und kaiserl. russischen Hof-Photographen in München (Bevollmächtigter Ludwig Angerer, k. k. Hof-Photograph in Wien) auf die Verbesserung, von einem photographischen Cliché auf Glas durch die Presse mit lithographischen Farben auf mechanischem Wege 500 bis 1000 und mehr Abdrücke auf jeden Stoff und in jeder Größe ohne Korn mit den feinsten getuschten Halbtonen zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres. Am 12. Februar 1869.

2. Dem Casar Godefroy und Karl Tichy, Ingenieur, Beide in Wien, Ersterer Mariabil, Gumpendorferstraße Nr. 65, Letzterer Josephstadt, Stolzenthalergasse Nr. 20, auf die Erfindung einer Maschine, „Automotor“ genannt, bei welcher durch Verlegung der Schwerpunkte gewichtiger Körper die Schwerkraft als Triebkraft verwendet werde, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Emanuel Pechnit in Troppau auf die Verbesserung der Construction der in der Zuckersabrication gebrauchten Spodiumsfilter und Diffusionsgefäße, für die Dauer von zwei Jahren.

4. Dem Justin Robert, Fabricanten und Gewerksbesitzer in Oberalm bei Hallein, auf die Erfindung einer eigentümlichen Erzeugungsort von Mosaiken aus einer Mischung von Cement und Marmor, für die Dauer von zwei Jahren.

5. Dem Joseph M. Pollat und Joseph J. Schnabl in Wien, Margarethen, Laurenzgasse Nr. 3 und 7, auf die Erfindung und Verbesserung der Phosphor-Feuerzeuge, für die Dauer eines Jahres. Am 19. Februar 1869.

6. Dem Hermann Groß, Ingenieur in Wien, Stadt, Hohermarkt Nr. 11, auf die Erfindung einer eigentümlichen Nähmaschine zum Festnähen der Sohlen am Schuhwerke, für die Dauer eines Jahres. Am 20. Februar 1869.

7. Dem Louis Spicer Robbius in New-York (Bevollmächtigter Eduard Schmidt in Wien, Wieden, Paniglgasse Nr. 1) auf eine Verbesserung in der Verfahrungsweise zur dauerhaften Erhaltung der vegetabilischen und animalischen Stoffe, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Dem Alfred Lenz, Ingenieur in Wien, Margergasse Nr. 9, auf eine Verbesserung an den Apparaten zur Erzeugung des Gießes, für die Dauer von zwei Jahren. Am 24. Februar 1869.

9. Dem Georg Sigl, Maschinenfabricanten in Wien, Alfergrund, Eisengasse Nr. 5, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Darstellung von Schmiedeseisen und Stahl direct aus Eisenerzen unter Anwendung eines beliebigen, einen genügenden Heizeffect hervorbringenden Brennmaterials, für die Dauer eines Jahres. Am 25. Februar 1869.

10. Dem W. Bachmann und Comp., Besitzer einer Alpaca- und China Silberwaarenfabrik in Wien, Mariahilf, Mollardgasse Nr. 30, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Löffeln und Gabeln aus Eisen und Bessmer Stahlblech, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Dr. Adolph Weiß, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, Stadt, Dorotheergasse Nr. 2, auf die Erfindung einer Holzspaltmaschine, mittelst welcher das Holz nicht mehr wie bisher durch Schlag mit Hacken, sondern durch Druck mit Spaltmesser zertheilt wird, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 7, 8 und 11, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Wilhelm Morgenstern in New-York das Miteigenthum des ihm unterm 3. September 1868 auf Verbesserungen an Hinterladungsgewehren erteilte ausschließende Privilegium mit Cession, dd. New-York, 15. December 1868 an Hermann Junke in New-York zur Hälfte übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt. Wien, am 18. März 1869.

(132—3)

Concurs-Ausschreibung.

Zur Betheilung aus der Leopold Dittmar Königsberg'schen Stiftung für Militärs israelitischer Confession in Folge hohen Reichs-Kriegsministerial-

Rescriptes vom 27. Februar 1868, Abthl. 9, Nr. 1312.

Die Betheilung aus dieser Stiftung besteht entweder in einer lebenslänglichen Zulage von Einhundert Gulden ö. W. oder in einem Pauschalbetrage zu einem Gewerbe oder einer andern Unternehmung.

Es sind hiezu solche Militärs, sowohl Officiere als Leute des Mannschaftsstandes israelitischer Confession, berufen, welche sich brav im Militärdienste verhalten haben, verwundet, arbeitsunfähig geworden sind, und einer Beihilfe zu ihrem bessern Lebensunterhalte bedürfen, ohne Unterschied, ob sie verabschiedet sind oder in ärarischem Versorgungsgenuße stehen.

In dem bis längstens 15. April 1869 bei dem General-Commando in Graz zu überreichenden Gesuche ist anzuführen:

Der Vor- und Zuname des Bewerbers, der Aufenthaltsort, das Alter, der ledige oder verheiratete Stand, ob und wie viele unversorgte eheliche Kinder vorhanden sind, der Truppenkörper, bei welchem er gedient hat, die Dienstzeit, die allfällige besondere Verdienstlichkeit, ob und in welcher Schlacht und in welcher Art er etwa verwundet worden, worauf seine Arbeitsunfähigkeit beruhe, ob und in welchem Betrage er seine Pension, eine Invalidengebühr oder einen sonstigen ärarischen Genuß beziehe, die allfälligen Heirats-Cautions-Interessen, oder ob er ein anderweitiges Einkommen und in welchem Betrage genieße. — Die geltend gemachten Verdienste, die Vermögenslosigkeit, die Art der etwa erlittenen Verwundung und die Arbeits-Unfähigkeit sind mittelst der dem Gesuche beizuschließenden betreffenden Documente nachzuweisen, so wie auch die übrigen Angaben nach Thunlichkeit zu documentiren.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 79.

(714—1) Nr. 10242.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Mathias Milave von Kalkenfeld in die Relicitation der früher dem Thomas Pojar von Goreine gehörig gewesenen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb.-Nr. 66 vorkommenden, von der Katharina Podboj von Goreine um den Weisbot per 2302 fl. erstandenen Realität wegen nicht erfüllter Feilbietungsbedingungen, gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 8. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet. R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 12. December 1868.

(777—1) Nr. 1139.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 24. November 1868, Z. 5986, in der Executionsfache des Jakob Arko von Reifnitz gegen Franz Zadnik von ebendort im Einverständniße beider Theile die angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität mit dem Beifuge für abgehalten erklärt wurden, daß es bei der

am 12. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei angeordneten dritten Feilbietung mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben habe. R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 4. März 1869.

(778—1) Nr. 48.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Strabee von Studene Nr. 4, Bezirk Laas, gegen Gregor Kovacic von Zigmatic Nr. 48 wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. März 1867, Z. 1799, schuldiger 120 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche sub Urb.-Fol. 1035 K ad Herrschaft Reifnitz und Urb.-Nr. 41/a ad Pfarrhofsgilt Reifnitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 28. April, 26. Mai und 26. Juni 1869,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, die erste und zweite hiergerichts, die dritte in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 7. Jänner 1869.

(780—1) Nr. 6563.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Zobec von Krobac Nr. 20 gegen Johann Zajc von dort Nr. 29 wegen aus dem

Vergleiche vom 11. Jänner 1865, Z. 87, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executiven öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 165 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 930 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den 26. April, 24. Mai und 25. Juni l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 22ten December 1868.

(758—1) Nr. 456.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Sever von Rassenfuß in die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 12. December 1867, Z. 4355 bewilligten und sohin sistirten executiven Feilbietung der dem Jakob Kolenc von Rassenfuß gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 558 1/2 vorkommenden, auf 510 fl. bewertheten Hofstatt und des im Grundbuche der Caplaneigilt Rassenfuß sub Urb.-Nr. 28 vorkommenden Ackers, im Schätzungswerte

per 120 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Tagssatzungen auf den

24. April, 24. Mai und 25. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beifuge angeordnet, daß die feilzubietende Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 8. Februar 1869.

(680—2) Nr. 1289.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Eduard Pour von Laibach die executiven Feilbietung der für die Ursula Frantar von Zauchen mit der Erklärung vom 2. Mai 1853 auf der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 626 pag. 632 vorkommenden Realität zu Zauchen seit 2. September 1853 intabulirt hastenden Forderung per 525 fl. ö. W. wegen aus dem Urtheile vom 15. Februar 1867, Z. 600, schuldiger 18 fl. 71 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

30. April und 29. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hieramts mit dem Beifuge angeordnet worden, daß obgedachte Forderung per 525 fl. ö. W. erst bei der zweiten Tagssatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 15ten März 1869.